



Oesterreichische Lichtbildstelle

Welteinsamkeit

Im Hofe eines kleinen Klosters: Stift Göß

Tausende nach Marienbad reisen, um in strenger körperlicher Zucht die Wucherung und Verfettung des Leibes wieder loszuwerden, so gibt es Menschen, Tausende, und nicht die Wertlosesten, die das Bedürfnis fühlen, in geistiger Zucht seelische Wucherung und Verfettung wieder loszuwerden oder ihr gar nicht erst anheimzufallen.

Es ist 4 Uhr morgens. Durch die kalte, stockdunkle Winternacht rast der D-Zug. Die Vorhänge der Abteifenster sind zugezogen, alles ist dunkel, alles schläft. Und deswegen sieht auch keiner dort

auf dem Hügel, zwischen den kahlen Baumkronen und den schneesweren Tannenzweigen Licht schimmern. Dort liegt ein Kloster, und das Licht dringt durch die Fenster der Abteikirche, wo sich eben jetzt die Mönche zur „Matutin“ versammeln.

„Siebenmal am Tag sollst du den Herrn loben“, heißt es im Psalm. Um 4 Uhr morgens ist es das erstemal, um 8 Uhr abends das siebente, die „Komplet“, die „Vollendung“ des Tagewerks. So ist es bei den Benediktinern und den meisten Mönchsorden. Einige, strengere,